

# FrauMann

Ein Stück über zwei, die zusammenbleiben von Andreas Schertenleib

**Spiel:** Katharina Schneebeili und Andreas Schertenleib

**Regie:** Hans Gysi,

**Dramaturgie:** Ueli Blum

**Choreographie:** Salome Schneebeili

**Ausstattung:** Valérie Soland

**Licht:** Kurt Andreatta

**Technik:** Roli Kneubühler

**Koproduktion:** Schertenleib&Seele und Theater Tuchlaube Aarau

## Zum Stück

Frau: *Hesch d Nastüechli iipackt?*

Mann: *Wiso fragsch?*

Frau: *Hesch se iipackt?*

Mann: *Nei.*

Frau: *Doch, i ha s gsee.*

Mann: *Wiso fragsch de?*

Frau: *Eifach so. Du hesch ja o gfragt, gob i d Badhose iipackt heig.*

Mann: *Das isch öppis anders*

Eine Frau und ein Mann, die schon lange zusammen sind, sind zusammen, ohne wirklich zusammen zu sein. Er sagt etwas und meint eigentlich etwas anderes. Sie hört, was er sagt und antwortet darauf. Er ist enttäuscht, dass sie nicht herausgehört hat, was er eigentlich gemeint hat und sagt etwas, was er eigentlich gar nicht sagen wollte. Sie fühlt sich provoziert und stichelt zurück. Er lässt sich das nicht bieten und beleidigt sie. Sie ist beleidigt und...

Virtuos reden zwei, die eigentlich zusammengehören, aneinander vorbei. Dann zieht sich jeder an seinen Platz zurück und rückt seine Welt wieder zurecht. Der Mann hält fest, dass er eigentlich gerne allein ist, seit er mit seiner Frau zusammen ist, obwohl er sich nichts sehnlicher gewünscht hat, als mit einer Frau zusammen zu sein, als er allein war. Und die Frau fragt sich, ob sie wirklich den Ersten und den Besten gefunden hat oder nur den Erstbesten.

Erinnerungen tauchen auf. Wie hat sie ihn gesehen, als sie ihn zum ersten Mal sah? Wie war die erste Begegnung? Wie hat er sie wahrgenommen? Wie sind sie sich näher gekommen? Ein Wort ergibt das andere, und ein Mann und eine Frau finden zusammen. Im gemeinsamen Erinnerungsraum erleben sie, was ihnen im Jetzt nicht gelingen will: sie begegnen und verbinden sich.

Zwischendurch greifen der Mann und die Frau zu den Musikinstrumenten. In ihren Songs gelingt es ihnen, über sich selber zu lachen und über die Unzulänglichkeiten des andern hinwegzusehen. Und wenn sie ins Tanzen geraten, kommen die zwei, die oft zusammen sind, ohne zusammen zu sein, wirklich zusammen.

*And they lived happily after*

*Yes, they lived happily after*

*Yes, we hope that they lived happily after*

*And they lived happily after*

## Zur Dramaturgie

Auf mehreren Ebenen wird vom mitunter schwierigen Zusammenleben eines Paares erzählt, das schon eine lange Geschichte hinter sich hat. Dialoge, Monologe, Erinnerungen, Tänze und Songs überschneiden sich.

Die Dialoge in rhythmisierter Sprache sind ein Fechtkampf mit Worten und Bedürfnissen. Man spürt, dass Frau und Mann in ihren Verhaltensmustern gefangen sind und oft nicht frei entscheiden können, wie sie handeln und was sie sagen. In den Monologen lernt das Publikum die Innenansicht der Figuren kennen und weiss deshalb sehr genau, was sich die beiden eigentlich wünschen und nicht zu kommunizieren fähig sind. Auf der Erinnerungsebene erfährt man, wie sie sich kennengelernt haben und entdeckt erstaunt, dass die gleichen Verhaltensweisen schon damals vorhanden waren. Mit den Songs wenden sich Frau und Mann direkt ans Publikum und kommentieren ihre Situation mit einem Augenzwinkern und in sprachlicher Verdichtung. In fünf Tänzen verlassen sie die Sprachebene ganz, und es kommt zu einer Nähe und einer Direktheit zwischen Frau und Mann, die über die Sprache nicht möglich war.

**Kontakt:** Andreas Schertenleib, Kalchgrabenweg 101, 4532 Feldbrunnen, Tel 032 622 93 91

[www.schertenleibundseele.ch](http://www.schertenleibundseele.ch)